

Entwicklungsplan

Zeitraumen

40 – 60 Minuten

Niveau

Mittel – Hoch

Materialien

Vorlage, Stifte, Klebezettel

Rollen

Präsentierende und Testpersonen für die Präsentation

Anregung

Wiederholend nutzbar, regelmäßig ergänzen und weiterentwickeln

Was und wofür?

Ein Projektplan mit Kurzpräsentation, Zielrichtung, Aufwänden und zu erwartenden Ergebnissen ist gängige Praxis. Der **Entwicklungsplan** versammelt zusätzlich die wichtigsten Ergebnisse der *Vorbereitungsphase* wie den **Prozessverlauf** (S. 32) oder das **Teamprofil** (S. 44).

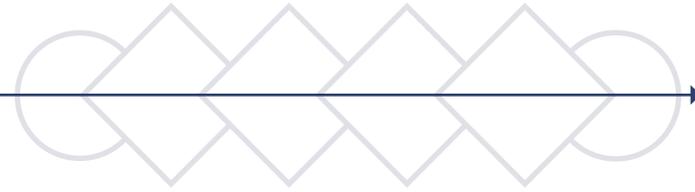
Mehrwert

Mit überzeugenden Argumenten verdeutlichen, wofür die Unternehmung in der Organisation notwendig ist. Den Kern der Unternehmung so kommunizieren, dass er markant und lebendig auch von anderen Personen in eigenen Worten weitergegeben werden kann.

Die Kommunikationsforschung zeigt, dass Menschen weniger auf logische Fakten als vielmehr auf gute Geschichten reagieren. Das können öffentliche Institutionen nutzen, indem Kommunikationsansätze wie der *goldene Kreis* häufiger zum Einsatz kommen. Nach diesem Schema beginnt die Geschichte mit dem WOFÜR, beschreibt darauf aufbauend das WIE und wird mit dem WAS beendet.

Vorgehen

- 01 Alle Fragen in der Vorlage beantworten, um die Essenzen der bisherigen Arbeitsschritte zu bündeln. Jetzt kann die Kommunikation der Unternehmung aktiv angegangen werden.
- 02 Eine gelungene Präsentation wird für den jeweiligen Adressaten und dessen Bedürfnisse vorbereitet. Dafür können die ABC-Fragen genutzt werden:
 - **Attitude:** Welche Einstellung hat der oder die Empfänger:in?
 - **Background:** Welche Rahmenbedingungen sind für den oder die Empfänger:in von Bedeutung?
 - **Concern:** Was interessiert den oder die Empfänger:in am meisten?
- 03 Die Struktur der Präsentation so wählen, dass bei Bedarf am Ende eine Entscheidung getroffen werden kann. Welches Minimalziel wird mit der Präsentation verfolgt? Information vermitteln, für Beteiligung begeistern, nächste Schritte veranlassen. Ein konkretes Ziel unterstützt die fokussierte Vorbereitung der Präsentation.
- 04 Argumente für die Unternehmung durch bestehende Unterlagen untermauern. Gibt es Berichte oder Kalkulationen, auf denen aufgebaut werden kann? Was wird darüber hinaus in der Unternehmung geleistet?
- 05 Geschichten werden besser erinnert als reine Informationen. Die Storyline der Präsentation ausprobieren und mit Kolleg:innen testen. Je überzeugender Sie auf den Punkt kommen, desto besser kann darauf eingegangen werden.

<p>Anlass</p> <p> Entwicklungsmatrix Welche Herausforderung möchten Sie lösen?</p> <p>Warum ist diese Herausforderung für Sie und Ihre Organisation relevant?</p>	<p>Personal & Team</p> <p> Teamprofil & Selbsteinschätzung Wer könnte mitarbeiten und mit welchen Kapazitäten (Person/Zeitaufwand)?</p> <p>Wer müsste im Kernteam dabei sein?</p> <p>Wer begleitet den Prozess methodisch?</p>
<p>Zielgruppen</p> <p>Wer wäre von einer Verbesserung der bisherigen Situation betroffen?</p> <p>Wer nicht?</p>	<p> Mitspieler:innen kartieren Welche Führungskräfte müssen eingebunden werden?</p> <p>Wer ist außerdem relevant?</p>
<p>Grober Zeitrahmen</p> <p> Prozessverlauf Wann möchten Sie ein Lösungskonzept für die Herausforderung umgesetzt haben? Nicht zu sehr ins Detail gehen. Auf den strukturierten Prozess hinweisen und die Möglichkeit geben, nachzuvollziehen, wie darin Entscheidungen getroffen werden können.</p> 	

Thema:

<p>Ressourcen</p> <p>Welche Ressourcen sind bereits vorhanden und können ggf. freigestellt werden?</p> <p>Finanzen:</p> <p>Zeit:</p> <p>Vorwissen, Berichte, Daten:</p> <p>Wie viel Zeit wird für die aktive Zusammenarbeit benötigt?</p> <p>Wer zeichnet sich für die Unternehmung verantwortlich?</p> <p>Wer leitet das Projekt?</p>	<p>Präsentation</p> <p>Eine STORY erzählen.</p> <p>Sinn – Inspiration geben und Verbindung aufbauen: Wofür? Wie? Was?</p> <p>Transfer – Informationen und Emotionen vermitteln: Woran wird sich erkennen lassen, dass das Problem nicht mehr existiert?</p> <p>Originalität – Spannung aufbauen und Fokus setzen: Welche überraschenden Fakten zum Thema gibt es?</p> <p>Rahmen – Kurzformel AKA (Ausgangssituation, Komplikationen, Auflösung) zur leichteren Erinnerung nutzen: Welche Erzählreihenfolge ist überzeugend?</p> <p>Yes-Faktor – Übersetzung in (innere) Bilder: Was ist eine einprägsame Metapher für die Unternehmung?</p>
<p>Kennzeichnung</p> <p>Interne Bezeichnung:</p> <p>Datum:</p> <p>Kontaktperson:</p>	